

1st GC Forum

Funktionelle Ästhetik und ästhetische Funktionalität

Dentale Prothetik ist ein Gemeinschaftsprodukt – und je besser die Teamarbeit zwischen Zahnarzt, Zahntechniker und Patient, desto harmonischer fällt die spätere Restauration aus. Unter dem Motto „Kommunikation in Ästhetik“ fand Mitte September das 1st GC Forum in Köln statt. Mehr als 270 Kliniker, Techniker und Werkstoffkundler aus zehn europäischen Ländern informierten sich über naturidentische und funktionell-anatomische Zahnästhetik sowie effizientes Teamwork.

| Redaktion



Der erste Team-Kongress der Dental Care Company GC EUROPE bot viele neue Anregungen, fruchtbare Diskussionen und einen kollegialen Austausch.



Alle Referenten des 1st GC Forums.

Empfinden Sie das Aussehen Ihrer Zähne als ein Problem? – Für Prof. Kern steht diese Frage im Anamnesegespräch an erster Stelle. Denn unter Ästhetik bzw. Schönheit versteht jeder etwas anderes – je nach Kulturkreis, Persönlichkeit und Alter begann der Universitätsprofessor sein Einstiegsreferat in Köln. Zahnärzte sollten daher wissen, welchen ästhetischen und auch funktionellen Anspruch dieser im Einzelfall hat: „Denn für die Patienten steht häufig nicht die Ästhetik an erster Stelle, sondern die Haltbarkeit der Versorgung.“ Nicht überbewerten sollte man als Anwender auch seine eigenen Vorstellungen von Ästhetik sowie die fachlichen Standardrichtlinien, denn hierbei gebe es auch einige überholte Regeln. So habe z.B. eine aktuelle Studie gezeigt, dass es keine geschlechtsspezifische Korrelation bei den unterschiedlichen Zahnformen gibt. ZTM Stefan Schunke sprach anschließend „vom Idealen und Realen, von Wünschen und Vorhersehbarem“. Für den Vizepräsidenten der Deutschen Gesellschaft für Ästhetische Zahnheilkunde (DGÄZ) ist Ästhetik das, was als schön empfunden wird – und somit immer subjektiv. Gleichzeitig hänge die Ästhetik aber auch stark mit der Funktion der Zähne zusammen. Schunke: „Die Schneidekanten der Frontzähne sind ja nicht einfach zufällig so transluzent aufgebaut, sie haben ja auch eine bestimmte Funktion!“

„Konkurrenz? Nein wir arbeiten im Team!“

Seit 15 Jahren diskutieren Dr. Guisepppe Allais und ZTM Walter M. Gebhard erfolgreich über die Wünsche und Erwartungen ihrer Patienten, aber auch über die klinischen Möglichkeiten – und das über eine größere räumliche Distanz. So hat der Italiener seine Praxis in Turin, während der Zahntechniker im eigenen Labor in Zürich arbeitet. Dr. Allais: „Ohne echtes Teamwork, übereinstimmende Denk- und Arbeitsweisen sowie ein schlüssiges Ästhetikkonzept würde das nicht funktionieren! Bei unseren Planungen berücksichtigen wir zunächst die biologischen Werte, dann kommt die Langzeitprognose und dann die Möglichkeiten einer späteren Re-Intervention.“ Ein Gleichgewicht zwischen biologischen Kosten und ästhetischen Resultaten würden sie oft nur durch einen Mix unterschiedlicher Behandlungsoptionen erzielen. Der Schweizer Zahntechniker bekommt manchmal sogar das Studienmodell für eine direkte Versorgung ins Labor geschickt, um für seinen Kollegen ein realistisches Wax-up zu machen. Konkurrenzgefühle? „Nein. Es wird immer öfter passieren, dass auch der Zahnarzt in seiner Praxis sehr gute ästhetische Restaurationen erstellt; wenn wir wirklich im Team arbeiten, dann ist da keine Konkurrenz und immer noch genügend zu tun“, sagt Gebhard überzeugt.